

Inhalt

1	Flexibler Normalismus: Einführung in ein Konzept	7
1.1	Das Konzept des flexiblen Normalismus in der Medienwissenschaft.	21
2	Das Medium Fernsehen als Produzent und Vermittler von Normalitäten	33
3	Die ‚Sitcom‘ als normalistisches Fernsehformat	47
4	Supernormalität trifft auf Subnormalität: Two BROKE GIRLS	53
4.1	„Das ist echt ein Horrorflash“ – Die Figur Caroline und der Pol der De-Normalisierung	74
4.2	„Was bist du?“ – Die Figur Max im Feld der De-Normalisierung	88
4.3	Max und Caroline: Warum der Normalismus flexibel ist	94
5	Zwischen Genie und Wahnsinn: THE BIG BANG THEORY	107
5.1	Super- und Subnormalität in einer Person – Sheldon Cooper	110
5.2	„Ihr seid alle absolut bedauernswert“ – Die Figur Penny und das Normalfeld der ‚Mitte‘	137
5.3	Normalfelder und Gruppenbildung in THE BIG BANG THEORY	147
6	Das a-normale Loft: NEW GIRL	183
6.1	Die Henne im Korb – die Population rund um Jess	185
6.2	„Störfaktor“ Cecilia – die vergleichsweise a-normale Beziehung mit Schmidt	220
6.3	NEW GIRL: Eine Population mit minimalistischer Evolution	228

7	SEX AND THE CITY – über Freaks und Frauen. Eine Einführung in die Thematik der Serie	237
7.1	Sex, Drugs, and ... – Die Suche nach Liebe	238
7.2	Die große Sicherheit – Berg- und Talfahrten bei der Suche nach Liebe in SEX AND THE CITY	244
8	Episodisches Erzählen versus Erzählrhythmen der Sitcom	271
9	Zusammenfassung: Normalitätsvermittlung in Comedy-Formaten des Fernsehens	279
10	Literaturverzeichnis.	311
11	Abbildungsverzeichnis.	323